

Bündelung der Versorgungswerke ist beschlossen

Stadtrat stimmt ab

Blieskastel. Der Blieskasteler Stadtrat hat in seiner Sitzung am vergangenen Donnerstag einstimmig der Verschmelzung des Versorgungsbetriebs Gersheim GmbH mit der Stadtwerke Blieskastel GmbH zugestimmt. Anschließend soll der Zweckverband Medelsheim in die Stadtwerke Blieskastel eingegliedert werden. Am Dienstag bereits hatte der Gemeinderat Gersheim zugestimmt. Hintergrund ist, dass die Stadt Blieskastel und die Gemeinde Gersheim die versorgungswirtschaftlichen Aktivitäten beider Gebietskörperschaften bündeln wollen. Zu diesem Zwecke ist geplant, dass in einem ersten Schritt die Versorgungsbetriebe Gersheim GmbH mit der Stadtwerke Blieskastel GmbH nach Umwandlungsrecht rückwirkend ab dem 1. Januar 2006 verschmolzen wird. Die Stadtwerke Blieskastel firmieren in diesem Zusammenhang um: Eventuell in „Stadtwerke Blieskastel GmbH“. Vorläufig handelt es sich nach Mitteilung der Stadtpressestelle um einen Projektnamen, die endgültige Namensgebung wird in einer Gesellschaftsversammlung festgelegt. In einem zweiten Schritt wird der Zweckverband Medelsheim in die Stadtwerke Blieskastel ebenfalls nach Umwandlungssteuergesetz rückwirkend ab 1. Januar 2006 eingegliedert. Mit der Bündelung der versorgungswirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt Blieskastel und der Gemeinde Gersheim in den neuen Stadtwerken Blieskastel handelt es sich quasi um eine interkommunale Zusammenarbeit in Privatrechtsform.

Bisher haben die beteiligten Kommunen ihre versorgungswirtschaftlichen Aktivitäten – bis auf die Wasserversorgung durch den Zweckverband Medelsheim – schon mit Unternehmen in Privatrechtsform durchgeführt. Die Bündelung hat den Zweck, sich den ändernden Marktbedingungen – der Liberalisierung in der Versorgungswirtschaft – zu stellen. Priorität hat die Gewährleistung der Versorgung der Bevölkerung der Stadt Blieskastel und der Gemeinde Gersheim mit Strom, Gas und Wasser. *red*

Unerlaubt Folie hinter Stall verbrannt

Ormesheim. Zum vermeintlichen Brand eines Kuhstalles am Ortsausgang von Ormesheim in Richtung Aßweiler mussten Polizei und Feuerwehr in der Nacht zum Samstag kurz vor Mitternacht ausrücken. Vor Ort stellte sich nach Polizeiangaben allerdings heraus, dass lediglich hinter dem Stall Silagefolien verbrannt worden waren. Gegen den Verursacher des Feuers wurde ein Ermittlungsverfahren wegen „Herbeiführen einer Brandgefahr“ und „Umgang mit gefährlichen Stoffen“ eingeleitet. *cas*

Löschbezirk Bliesmengen-Bolchen blickt auf ein erfolgreiches Jahr

Lehrgangsquote steigt mit Engagement der Mitglieder

Der Löschbezirk Bliesmengen-Bolchen der Freiwilligen Feuerwehr Mandelbachtal hatte 2005 einiges zu tun, weshalb man viel Wert auf eine fundierte Ausbildung sowie eine stete Weiterbildung legt.

Bliesmengen-Bolchen. Auch im Jahr 2005 musste der Löschbezirk Bliesmengen-Bolchen der Freiwilligen Feuerwehr Mandelbachtal wieder zu zahlreichen Einsätzen ausrücken. 13 Mal wurden die Wehrleute angefordert, wobei auch 2005 die technischen Hilfeleistungen das Gros ausmachten.

„Neunmal leisteten wir technische Hilfe, viermal löschten wir Brände“, erläuterte Löschbezirksführer Günter Lauer die Statistik. Vier Personen seien bei diesen Einsätzen gerettet, erstversorgt und dem Rettungsdienst übergeben worden. „Wir stellen wieder einmal fest, dass auch im ländlichen Bereich die Feuerwehren mehr und mehr mit schwierigen Einsatzsituationen und unterschiedlichsten Aufgaben konfrontiert werden“, betonte Lauer.

Weiterbildung ist das A und O

Aus diesem Grunde sei die Aus- und Weiterbildung der Wehrleute immens wichtig. Es sei schon bei der Lehrgangsquote im Löschbezirk eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Zahlreiche Feuerwehrfrauen und -männer aus Bliesmengen-Bolchen nahmen an Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule in Saarbrücken, viele auch an Lehrgängen in benachbarten Städten und Gemeinden teil. Das zweite Standbein der Feuerwehrausbil-



Die Einfahrt zur Sandgrube Groh war einer der neuralgischen Punkte bei der Planung des neuen Radweges.

Foto: Seppi Allgayer

Radweg wird 2007 vollendet

Lücke des Wegenetzes zwischen Niederwürzbach und Lautzkirchen wird geschlossen

Der Radweg zwischen Niederwürzbach und Lautzkirchen soll endlich vollendet werden, die Bauarbeiten beginnen im Frühjahr 2007. Über die Ausführung wurde viel diskutiert: Etwa darüber, auf welcher Seite der Landstraße der Radweg anzulegen sei. Nach einem Treffen am runden Tisch hat man sich über verschiedenen Punkte einigen können und ist jetzt von einer soliden Planung überzeugt.

VON SZ-MITARBEITER ERICH SCHWARZ

Niederwürzbach/Lautzkirchen.

Der Radweg zwischen Niederwürzbach und Lautzkirchen, oder besser gesagt dessen letzte Lücke, soll nun wohl endlich in Angriff genommen werden. „Im Frühjahr 2007 werden die Bauarbeiten begonnen“, versprach Landtagsabgeordneter Günter Becker (CDU). Es würde damit eine schier unendliche Geschichte abgeschlossen, die nicht nur Radfahrer zur Verzweiflung trieb.

Es ist das Verbindungsstück des unvollendeten Radwegs zwischen dem bereits begonnen Teilstück am Ortsausgang von Niederwürzbach in Richtung Lautzkirchen, welches hinter der Breiter Mühle dann wieder auf die viel befahrene Landstraße mündet. Und nachdem schon die Streckenführung über die Breiter Mühle vor allem bei Nutzern sehr umstritten war, gab es auch wegen der Anbindung in Richtung Laut-

kirchen und der dortigen Weiterführung verschiedene Modelle und Planungen.

So wurde diskutiert, auf welcher Seite der Landstraße der Radweg anzulegen sei; ebenso blieb umstritten, wie die Anbindung in Lautzkirchen an den bestehenden Radweg und somit an das große saarpfälzische Radwegnetz erfolgen könne. Zuletzt gab es Diskussionen über die Streckenführung über das Gelände der Sandgrube von Matthias Groh. So war ursprünglich geplant, den Radweg über eine Zuwegung zur Sandgrube zu führen. Damit war Sandgrubenbesitzer Groh nicht einverstanden. Aus diesem Grund wurde in der Folge sozusagen ein „runder Tisch“ in der Sandgrube angelegt, an dem neben dem Landtagsabgeordneten Günter Becker auch Sandgrubenbetreiber Groh, Würzbachs Ortsvorsteher Albert Welsch sowie Vertreter des Landesbetriebs für Straßenbau teilnahmen. Man kam überein, das Sandgrubengelände

de nur zu tangieren, der Radweg wird durch eine so genannte Gabionenwand gesichert. Damit ist eine ähnliche Hangsicherung gemeint, wie jene seinerzeit viel diskutierte Lösung am Hang an der Straße zwischen Blieskastel und Blickweiler.

Von Sandgrubenbesitzer Matthias Groh wird nur noch ein kleiner Geländestreifen benötigt, wie Günter

auch schon erste Rodungsarbeiten durchgeführt werden. Ansonsten wird man aber auch auf naturschutzrechtliche Bestimmungen achten und mit den eigentlichen Arbeiten dann erst im Frühjahr 2007 beginnen. Das hat laut Becker auch noch einen anderen positiven Aspekt: Bis dahin, seien dann auch die Arbeiten an der Ortsdurchfahrt Niederwürzbach abgeschlossen. „Es

„Es wäre für die Autofahrer unzumutbar gewesen, nach der Baustelle in Niederwürzbach kurz nach dem Ortsausgang gleich wieder an einer Ampel zu stehen.“

Günter Becker

Becker im Gespräch mit unserer Zeitung mitteilte. Und auch in dieser Frage wurde mit Groh Einvernehmen erzielt. Nun solle der Radweg „solide geplant“ werden, wie Günter Becker es formulierte. „Es hat so lange gedauert, nun werden wir auch eine ordentliche Planung betreiben“, so der Würzbacher Abgeordnete.

Jene Planungen sollen im Frühjahr dieses Jahres beginnen, entsprechend werden die Ausschreibungen veröffentlicht. Und im Laufe der Wintermonate sollen dann

wäre für die Autofahrer schon fast unzumutbar gewesen, nach der Baustelle in Niederwürzbach dann kurz nach dem Ortsausgang von Niederwürzbach gleich wieder an einer Ampel vor der Baustelle zu stehen“, erklärte Becker. Und auch für Niederwürzbachs Ortsvorsteher Albert Welsch geht damit ein Wunsch in Erfüllung. Welsch, passionierter Radfahrer, hatte sich in den Gremien auf Stadt- und Kreisebene immer wieder für den Lückenschluss des Wegenetzes stark gemacht.

Schüler verteilen Vermögen für gute Zwecke

Insgesamt 14 000 Euro der Günter-Dörr-Stiftung gingen nach Sri Lanka sowie ins Saarland

Die Günter-Dörr-Stiftung will junge Menschen zu einer humanistischen Haltung erziehen. Dazu stellt sie jährlich ein Vermögen zur Verfügung, das von Schülern an von ihnen ausgewählte Projekte verteilt wird.

St. Ingbert. Die St. Ingberter Schülerinnen und Schüler, die gestern 14 000 Euro aus dem Vermögen der Günter-Dörr-Stiftung auf verschiedene Organisationen verteilen, haben ihre Entscheidung sehr bewusst getroffen. „Da wurde nicht nach den Abendnachrichten schnell entschieden, wo gerade von aktuellen Notfällen berichtet wird, sondern genau überlegt, wo das Geld sinnvoll eingesetzt werden kann“, beschrieb Karl-Heinz Härdter, der Leiter der ERS II Ludwigschule in St. Ingbert, die Überlegungen in der Schülerversammlung, die die Mittelverteilung festgelegt hat. In diesem Jahr besonders auffallend: Die Spenden, die in den vergangenen Jahren Projekte in aller Welt unterstützten, gehen diesmal gezielt an Projekte mit einem regionalen Bezug.

Erstmals verteilten in diesem Jahr Jugendliche aus zwei St. Ingberter Schulen die Spendengelder. Denn auf Beschluss des Stadtrates wird in den nächsten fünf Jahren neben der ERS Ludwigschule auch die Albert-Schweitzer-Schule über den Einsatz des Vermögens der Günter-Dörr-Stiftung verfügen – und zwar jeweils zur Hälfte.

Die Schüler der Albert-Schweitzer-Schule übergaben gestern 7000 Euro an das Afrika-Projekt von Dr. Hans Schales. „Wir sind überzeugt, dass in diesem Projekt vielen Menschen ge-

holten werden kann. Außerdem stammt Dr. Schales aus St. Ingbert“, begründete einer der Schüler die Auswahl. Oliver Schales, der Sohn des St. Ingberter Arztes, der Vorsitzende des Fördervereins Afrika-Projekt, nannte dann auch drei Projekte, bei denen das Geld verwendet wird. „Die 7000 Euro sind eine wichtige Unterstützung für unser Aids-Therapie-Projekt, die soziale Betreuung von Aids-Waisen sowie den Bau von Sport- und Spielplätzen in unserem Dorf.“

Die Klasse 9.1 sowie die Praxisklasse der Ludwigschule stifteten 5000 Euro für den St. Ingberter Heinrich Wellner, der schon seit Jahren ein Hilfsprojekt auf Sri Lanka unterstützt. „Wir wissen, dass Herr Wellner auf Sri Lanka Häuser für Not leidende Familien baut. Da ist das Geld gut angelegt.“ Weller beschrieb, dass in Galle, einem Dorf an der Südspitze Sri Lankas, 24 Steinhäuser gebaut wurden: „In diesen Häusern finden vor allem allein erziehende Frauen mit ihren Kinder eine neue Chance, und dort wird auch diese Spende eingesetzt.“

Die Klasse 9.2 vergab 1000 Euro an den Verein „Lachen helfen“, eine Privatinitiative für Soldaten der Bundeswehr in Krisen- und Kriegsgebieten. Weitere 1000 Euro gehen, ausgewählt von der Klasse 9.3 der ERS II, an die SOS-Kinderdörfer und dort speziell an das Kinderdorf im saarländischen Hilbringen. „Ursprünglich wollte wir das Geld für unsere Aktion ‚Sechs für 2006‘ verwenden, weil hier die Schüler aber das Geld in der Region eingesetzt sehen wollen, bleibt ein Teil in Hilbringen“, freute sich Thomas Rauh, der Leiter des Kinderdorfs. *schet*



Das Geld der Günter-Dörr-Stiftung fließt u. a. in das Afrika-Projekt des St. Ingberter Hans Schales sowie ein saarländisches Kinderdorf. Foto: Willi Hiegel

HINTERGRUND

Die Günter-Dörr-Stiftung: 1999 gründete der Journalist Günter Dörr die Stiftung mit dem Zweck, die Integration von jungen Menschen in ein verantwortungsbewusstes und soziales Leben zu fördern. Sie sollen durch eigene Entscheidungen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Geld finden und die Not anderer Menschen in aller Welt in Erinnerung bringen. „Gleichzeitig sollen sie erfahren, dass praktizierte Solidarität mit hilfsbedürftigen Menschen Freude bereiten und eine bleibende immaterielle Bereicherung sein kann“, heißt es in der Satzung. Der Stadtrat St. Ingbert legt für je fünf Jahre eine Schule fest, die einen regulären Hauptschulabschluss bietet und vornehmlich von Kindern finanziell oder sozial schlechter gestellten Eltern besucht wird. Die Schülerinnen und Schüler der jeweiligen neunten Klassen verteilen eigenverantwortlich einmal im Jahr einen bestimmten Anteil der Stiftungsmittel für soziale und humanitäre Zwecke. Einen Anteil bekommt die Schule zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler. *red*

Darmkrebs kann geheilt werden

Informationsveranstaltung

Gersheim. Darmkrebs kann im Gegensatz zu anderen Krebsarten durch Früherkennung nahezu verhindert oder in der Regel geheilt werden. In der Regel entsteht er aus gutartigen Wucherungen, die sich mit der Zeit zu bösartigen Geschwulsten entwickeln. Im gesamten Land laufen hierzu seit geraumer Zeit Informationen, die eine rechtzeitige Untersuchung nahe legen. Die Gemeindeverwaltung Gersheim hat in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Krankenhaus Zweibrücken die Initiative ergriffen und lädt zu einem Informationsabend ein. Er findet am Mittwoch, 12. April, statt und beginnt um 19 Uhr im Kulturhaus.

Unter der Leitung von Privatdozent Dr. Dieter Birk, Chefarzt der Chirurgie, und Chefarzt Dr. Cornelius Moser, Gastroenterologe, Zweibrücken, werden verschiedene Themen rund um den Darmkrebs, vor allem aber auch die lebenswichtige Früherkennung erläutert. Der Eintritt ist frei. *ott*

KURZ

Flüchtiger Fahrer beschädigte geparktes Auto

Blieskastel. Am Sonntag, 2. April, zwischen 14.30 und 19.25 Uhr, wurde ein vorm Haus Kahlhecker Weg 1 geparkter VW Corrado vorne links beschädigt. Der Verursacher flüchtete. *red*
◆ **Hinweise** erbittet die Polizei Blieskastel unter Tel. (0 68 42) 92 70.

Frauenfrühstück befasst sich mit Osterbräuchen

Breitfurt. „Bräuche rund um das Osterfest“ heißt das Thema des nächsten Frauenfrühstücks, zu dem die Kirchengemeinde Breitfurt einlädt. Pfarrerin Claudia Glade referiert am heutigen Dienstag, 4. April, ab neun Uhr im Martin-Bucer-Haus. *red*

Meditation in der Christuskirche St. Ingbert

St. Ingbert. Den Alltag abstreifen bei Meditation kann man am morgigen Mittwoch, 5. April, um 19.30 Uhr in der Christuskirche St. Ingbert, Wolfshohlstraße 30. Zu der kostenlosen Veranstaltung mit Dorothee Kimmel sollten Isomatte, Wolldecke und bequeme Kleidung mitgebracht werden. *red*

Secondhand-Basar in Medelsheim

Medelsheim. Die Kindertagesstätte Peppenkum veranstaltet am kommenden Samstag, 8. April, von 13.30 Uhr bis 16 Uhr einen Secondhand-Basar in der Mehrzweckhalle Medelsheim. Angeboten werden gut erhaltene Kinderkleidung, Umstandsmoden, Spielsachen und anderes. *red*
◆ **Anmeldungen** unter Tel. (0 68 44) 99 16 80, oder (0 68 44) 15 09.